



PROGRAMM DER CDU-BÜSUM ZUR KOMMUNALWAHL

AM 06. MAI 2018

Anpacken statt rumschnacken.

CDU

LIEBE BÜSUMER MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER!

Am 06. Mai ist Kommunalwahl. Sie entscheiden durch Ihre Stimmen über die Zusammensetzung der neuen Gemeindevertretung und damit über die Zukunft Büsums.

Wir Büsumer Christdemokraten präsentieren Ihnen engagierte und kompetente Direktkandidaten. Es sind dies im Wahlkreis I (Zentrum, Wahllokal Schule Neuer Weg) Dirk Andresen, Dirk Johannsen und Matthias Kruse, im Wahlkreis II (Nordwest/Gymnasium) Gerd Gehrts, Gabriele Landberg und Walter Pistorius, und im Wahlkreis III (Ost/Grundschule) Wolfgang Decker, Angelo Martens und Susanne Voss.

Was wir wollen, lesen Sie in unserem Programm zur Kommunalwahl. Ein Wahlprogramm kann – um lesbar und geboten kurz zu bleiben – nur allgemeine Zielsetzungen und Beispiele enthalten, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben und durch Einzelfallentscheidungen in der Tagespolitik umgesetzt werden müssen.

Büsum boomt! Die richtigen Entscheidungen der Vergangenheit haben den Tourismus erfolgreich und unseren Ort noch beliebter gemacht. Zusätzliche Steuereinnahmen schaffen endlich wieder Gestaltungsmöglichkeiten.

Aber: Die nach wie vor angespannte finanzielle Situation unserer Gemeinde und die gerade von der CDU ernst genommene Notwendigkeit einer verantwortungsvollen und sparsamen Haushaltspolitik verbieten es, unseriöse Wahlversprechungen zu machen. Wir wollen uns am Machbaren orientieren und unsere Erfahrung, Kreativität und Engagement für ein lebens- und liebenswertes Büsum einbringen.

LEBENSQUALITÄT FÜR UNSERE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER

Wir treten für ein modernes und zugleich traditionsbewusstes Leben in unserer Heimatgemeinde ein. Unsere Mitbürger sollen sich hier wohlfühlen und mit Büsum identifizieren, weshalb wir Sie bitten, die Möglichkeiten zur Mitgestaltung unseres Ortes zu nutzen. Dabei setzen wir auf die Eigenverantwortlichkeit unserer Mitbürger und wollen ein größtmögliches Maß an Kreativität und Gestaltungsgerechtigkeit ermöglichen. Wir erkennen die Arbeit unserer Gemeindebediensteten an. Gerade auch die Eigeninitiative – auch in der Ortsbildpflege – ist wichtig und stärkt das „Wir-Gefühl.“

Individuelles und selbstbestimmtes Wohnen von der Jugend bis ins Alter bedeutet ein hohes Maß an Lebensqualität. Veränderte Ansprüche an das Wohnen bedingen ein Umdenken im Wohnungsbau.

Deshalb wollen wir ...

- auf die Erfahrungen und Fähigkeiten unserer älteren Mitbürger nicht verzichten und sie in unser gesellschaftliches und politisches Leben einbinden.
- den Senioren in unserer Gemeinde ein Altwerden in Würde, Sicherheit und Betreuung ermöglichen.
- generationsübergreifende Gemeinschaftsaktionen fördern.
- eine Teilhabe für Menschen mit Behinderungen, Barrierefreiheit und behindertenfreundliche Baumaßnahmen unterstützen.

- die Erstellung eines Nutzungskonzeptes für die ehemaligen Schulgebäude am Neuen Weg.
- die dringend erforderliche Schaffung kostengünstigen Mietwohnraums fördern, erforderlichenfalls durch die restriktive Nutzung des Bauplanungsrechtes.
- personalintensive neue Betriebe sollten auch Wohnraum für ihre Mitarbeiter schaffen.
- der weiteren Verschandelung von Teilen des Ortsbildes durch die Aufstellung von Bebauungsplänen begegnen.
- keine Beeinträchtigung des einmaligen Hafenantibes und Schutz der Attraktivität Büsums durch Erhalt historischer Stätten.
- deshalb auch kein weiteres Hotel auf dem Gelände des Tonnenhofes.

UMWELT

Die natürliche Umwelt ist das wichtigste Kapital für einen erfolgreichen Tourismus. Die Erhaltung und Förderung unserer Lebensgrundlagen, der biologischen Vielfalt und der damit verbundenen Leistungen führen zu wesentlichen positiven Effekten. Sie ist wichtig für unsere Gesundheit und ein gutes Klima, unterstützt soziale, ökonomische und nachhaltige Entwicklungen.

Deshalb wollen wir ...

- eine insgesamt stärkere Bewertung des „Naturkapitals“ in Büsum.

- weniger Asphalt, Beton und versiegelte Flächen.
- verstärkte Einbindung der Natur in die Bauleitplanung.
- mehr Baumschutz, Schaffung von Blühwiesen und damit weniger Pflegeaufwand.
- ein zukunftsorientiertes Management der „Hinterlandentwässerung“.
- Förderung des Umweltbewusstseins und Intensivierung der Umweltbildung durch eine/n Umweltbeauftragte/n.

ZUKUNFTSORIENTIERTE FAMILIEN- UND SCHULPOLITIK

Gesunde Rahmenbedingungen für Familien sind Voraussetzung für das gesellschaftliche Zusammenleben auf kommunaler Ebene. Dabei verdienen die Leistungen der Familien für ältere Menschen genauso Anerkennung wie die Erziehung von Kindern. Es ist uns Auftrag und Verpflichtung zugleich, für all jene junge Eltern, die einen Kindertagesstättenplatz für ihr Kind wünschen, einen solchen zur Verfügung zu stellen. Eine gute Kinderbetreuung und frühkindliche Förderung ermöglichen Chancengleichheit in Bildung und Erziehung. Unsere Versprechen, junge Familien nicht unzumutbar finanziell zu belasten und in Büsum eine vorbildliche Kita-Versorgung zur Verfügung zu stellen, bleibt unser Auftrag.

Wir wollen ...

- bedarfsgerechte Kinderbetreuung auf hohem Niveau.
- dafür Sorge tragen, dass letztlich die Kitas beitragsfrei werden.
- die Förderung der Ansiedlung junger Familien, insbesondere durch kostengünstiges Bauland über Erbbaurechte und Schaffung von bezahlbaren Mietwohnungen.

- keine schulideologischen Experimente, sondern den Erhalt aller Schulabschlüsse in Büsum an der „Schule am Meer“ durch das Erfolgsmodell des Gymnasiums mit Grund- und Gemeinschaftsschulteil.
- ein an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Jugendlichen orientiertes professionelles Freizeitangebot; die diesbezüglichen kostenträchtigen Fehlentscheidungen der anderen Fraktionen bedauern wir.
- die Sicherstellung einer bedarfsgerechten und qualitativ hochwertigen medizinischen und pflegerischen Versorgung unserer Bevölkerung.
- Förderung unserer Sportstätten, denn Sport und Bewegung sind gut für die Gesundheit und fördern das gesellschaftliche Zusammenleben, indem Werte wie Teamgeist, Toleranz und Fairness vermittelt werden.

EHRENAMT STÄRKEN

Demokratie bedeutet Mitverantwortung. Deswegen brauchen wir mehr denn je ein Bekenntnis zur ehrenamtlichen Leistung, damit unser schönes Nordseeheilbad die Herausforderungen der Zukunft meistern kann. Nicht kritisieren oder gar den Ort schlecht reden, sondern anpacken und gemeinsam handeln hilft!

Daher wollen wir ...

- mehr junge Menschen für die ehrenamtliche Tätigkeit gewinnen.
- eine besondere Anerkennung all jener, die in ihrer Freizeit in Feuerwehr, sozialen Verbänden, der Jugendarbeit, Sport, Kirche und Politik einen gesellschaftspolitisch unverzichtbaren Einsatz bringen.

- noch mehr ehrenamtliches Engagement z. B. bei der Durchführung von Veranstaltungen zur Attraktivierung unseres Unterhaltungsprogrammes.
- die Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten und Flächen für Vereinsaktivitäten.
- die Unterstützung der hervorragenden Arbeit unserer ehrenamtlichen Traditionspflege.
- eine bestmögliche technische und moderne Ausstattung unserer Freiwilligen Feuerwehr und Förderung eines qualifizierten Nachwuchses auch als Anerkennung des unverzichtbaren und gefährvollen Dienstes der Kameradinnen und Kameraden für unsere Gemeinde.

WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND VERKEHR

Verstärkte Mobilität in Beruf und Freizeit haben auch Konsequenzen für den Verkehr und führen häufig zu Belastungen in Büsum. Gesunde Umweltbedingungen und damit der Erholungswert unseres Ortes verlangen, dass Fußgänger und Radfahrer Vorrang haben und insbesondere die Fahrzeuge der Tagesgäste aus dem Innerortsbereich fern gehalten werden.

Auch wenn Büsum zur Zeit „boomt“: Die Abhängigkeit vom Tourismus bietet auch Gefahren! Die Steigerungsraten im Inlandstourismus sind nicht Büsum-spezifisch und dürfen keine Veranlassung sein, uns „auszuruhen.“ Wir müssen alle Anstrengungen daran setzen, Büsums Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern!

Bei allen wünschenswerten Expansionen und Modernisierungen muss sichergestellt sein, dass Büsum authentisch bleibt.

Die Kommunalpolitik ist gefordert, einer leistungsfähigen Wirtschaft Rahmenbedingungen für die Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen zu bieten.

Wir wollen ...

- die Errichtung bezahlbaren Mietwohnungsraumes, um Familien ein Wohnen am Arbeitsort zu ermöglichen.
- die Ausweitung des kostenfreien Parkens auf den Großparkplätzen an der Peripherie des Ortes.
- keine Bebauung des Parkplatzes Kirchenstraße.
- die Schaffung eines Parkdecks im Bereich des P-Vereinsallee.
- Reduzierung des Fahrzeugverkehrs im historischen Ortskern.

- Sanierung maroder Straßen und Bürgersteige unter Berücksichtigung behindertenfreundlicher Gestaltung.
- Verkehrsberuhigter Bereich mit Vorrang des Fußgängers vom Brunnenplatz bis zur Einmündung Friedrichstraße und in der Hafestraße unter Beibehaltung des Anliegerverkehrs.
- Schaffung einer attraktiven Flaniermeile vom Ankerplatz bis zum Ende Hafenbecken II und Umgestaltung des dortigen Parkplatzes zur parkähnlichen „Verweilanlage.“
- Die überregionale Anwerbung der Neuansiedlung mittelständischer Betriebe auf unseren Gewerbegebietsflächen durch Schaffung eines Ortsmarketings.
- eine weitere Liberalisierung der „Bäderregelung“. Neben der Erholung in einer intakten Natur und einer zeitgemäßen touristischen Infrastruktur erwarten unsere Gäste auch die Möglichkeit entspannten Einkaufens.
- Verbesserung der Effizienz und Qualität des Büsum-Marketings.
- weitere ortstypische maritime Unterhaltungsangebote und attraktive Open-Air-Veranstaltungen.
- den Erhalt und die Vergrößerung des Aquariums „Büsumer Meereswelten“.
- Investitionen in die touristische Infrastruktur u. a. durch Erweiterung der bewirtschafteten Strandflächen in Richtung Stinteck.

FISCHEREI UND HAFEN

Ein traditionell wichtiger Wirtschaftszweig unserer Gemeinde ist die Fischerei. Die Schließung des Hafens in Friedrichskoog, die wir sehr bedauern, hat uns vor neue Herausforderungen gestellt. Das Land ist gefordert, die Hafeninfrastruktur so zu entwickeln, dass alle Schiffe, die Büsum anlaufen wollen, hier einen Liegeplatz erhalten. Wichtig ist uns auch die Unterstützung des Landhandelsbetriebes am Hafenbecken III, Bemühungen um Teilhabe am Offshore-Markt und Erweiterung der Werftkapazitäten.

Das durch die Kutterflotte geprägte Hafenleben ist eine unverzichtbare Touristenattraktion. Das einmalige Hafenumgebung und seine historische Bedeutung verdient unseren Schutz vor Verschandelung durch kommerzielle Interessen.

Deshalb wollen wir ...

- verhindern, dass auf dem Gelände des Tonnenhofes ein weiteres Hotel entsteht, stattdessen die Schaffung maritimer Attraktionen.
- dazu beitragen, dass Beeinträchtigungen der wirtschaftlichen Interessen unserer Fischerei unterbleiben.
- die Aktivitäten des Fischerei-, Regatta- und Museumshafenvereins unterstützen.
- einen aktiven Hafenkoordinator, der unsere wirtschaftlichen Interessen unterstützt und sich um die Ausweitung

und Verbesserung der Vermartungs- und Veredelungsmöglichkeiten vor Ort kümmert.

- die Schaffung weiterer Liegeplatzkapazitäten im Bereich des Hafenbeckens IV und ausreichender Lagerkapazitäten.
- Unterstützung bei der Errichtung einer Slipanlage.
- Überregionale Werbung für unsere heimischen Produkte, insbesondere die „Büsumer Krabbe“.
- Weiterentwicklung zum „Erlebnishafen“, u.a. durch Schaffung von Verweilzonen im Hafengebiet und einer Flaniermeile entlang des „Fischerkais.“